

ANFRAGE

der Abgeordneten **Mag. Renner**

an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

betreffend Auswirkungen von neuen Bürgerbeteiligungsplattformen auf Infrastrukturprojekten im Marchfeld

Am 22. September 2005 findet, nach der Auftaktveranstaltung vom 23. Juni 2005 in Orth an der Donau, in Bratislava/Slowakei die zweite von einer Reihe von Veranstaltungen statt, bei der es um transnationale Bürgerbeteiligung geht und bei der auch Vertreter des Landes Niederösterreich Stellungnahmen abgeben.

Da bei Vorhaben mit grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen, wie etwa Straßen- und Eisenbahnprojekte, Errichtung von Einkaufszentren, Betriebsansiedlungen, Energiegewinnungsanlagen, Abfallverwertungsanlagen oder Brücken, die transnationale Bürgerbeteiligung ein wichtiges Planungsinstrument darstellt, sollen nach der Zielsetzung der Veranstalter neue Wege in der Umsetzung grenzüberschreitender Projekte vorgegeben und das Zusammenwirken aller Beteiligten durch verbesserte Koordination, Bewusstseinsbildung, Transparenz und Nachvollziehbarkeit neu gestaltet werden.

Erreicht werden soll dies insbesondere durch Schaffung einer für alle Akteure zugänglichen Plattform der Diskussion und Entscheidungsfindung, um zukünftig Projekte mit grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen im Sinne einer gemeinsamen „Kultur der Beteiligung“ auszuführen.

Bei diesem EU-Projekt, das unter anderem vom Land Niederösterreich mitgetragen wird, sollen neue Wege bei der Realisierung von Projekten mit grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen zwischen Österreich, Tschechien und der Slowakei besprochen werden.

Die Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll folgende

Anfrage:

1. Welche Haltungen zur transnationalen Bürgerbeteiligung werden von den Vertretern des Landes NÖ bei der geplanten Veranstaltung eingenommen?

2. Sind unmittelbare Auswirkungen auf geplante Projekte im Raum Wien Bratislava zu erwarten?
3. Wie und in welcher Form werden Vertreter der betroffenen Regionen in die geplanten Plattformen zur „Kultur der Beteiligung“ einbezogen?
4. Sind mit der der geplanten „Kultur der Beteiligung“ zeitliche Verzögerungen bei der Realisierung von geplanten Projekten im Marchfeld zu erwarten?
5. Wie gestalten sich die Kriterien des Stimmrechtes bei der sogenannten „Entscheidungsfindung“?